

OSNABRÜCK

Keine Erdkabel für Stromtrasse 18

Wirtschaftsminister Gabriel erteilt Absage – Pläne für Pilotprojekt 16 bleiben unkonkret

Von Sandra Dorn

OSNABRÜCK. Die Hoffnungen auf mehr Erdkabel statt 380-Kilovolt-(KV-)Freileitungen in und um Osnabrück hat Bundesenergienminister Sigmar Gabriel (SPD) gedämpft. Bei der Trasse 18 zwischen Lüstringen und Westerlippeln „kommt eine Erdverkabelungsoption nicht in Betracht“, schreibt Gabriel in einer Antwort an Oberbürgermeister Wolfgang Griesert. Und bei der Trasse 16 von Bad Essen Wehrendorf über Lüstringen bis Gütersloh bleiben die Erdkabelpläne unkonkret.

Beide Hochspannungsleitungen sollen für die Energiewende von 220 auf 380 Ki-

lovolt (KV) aufgerüstet werden, damit Windenergie aus dem Norden Deutschland in den Süden transportiert werden kann. Erdkabel waren bundesweit ursprünglich nur auf vier Pilotstrecken vorgesehen – keine davon im Osnabrücker Land.

Ende vergangenen Jahres kamen plötzlich zwei neue Abschnitte als Pilottrassen ins Gespräch. Einen entsprechenden Entwurf zur Änderung des Energieleitungsausbaugesetzes (EnlAG) hat die Bundesregierung am 25. März verabschiedet. Mit dabei ist nun auch Trasse Nummer 16, allerdings nur „zur Einführung in die Umspannanlage Lüstringen“. Doch was genau heißt das? Geht es um wenige Hundert

Meter oder um mehr? Werden auch die Anwohner in Vortrup oder sogar Hiltel-Borghol in den Genuss von

„Die Region Osnabrück ist besonders betroffen“
Volker Bajus,
Landtagsabgeordneter

Erdkabeln kommen? Das bleibt offen. Gabriel verweist auf „die für das Vorhaben zuständige Landes-Planfeststellungsbehörde“. Ausgewählt wurde dieser diffuse Teilbereich in Osnabrück, „weil sich bei diesem Vorhaben spezifische Fragen mit Blick auf die Ein- und Ausfuhrung von Höchstspannungsleitungen in Umspan-

anlagen in dicht besiedelten Bereichen stellen“, so Gabriel.

Konkret wird der Minister nur bei der nach Westen verlaufenden Leitung 18, bei der keine neuen Masten gebaut, sondern die bestehenden mit stärkeren Kabeln besetzt werden sollen. Eine Erdkabeloption komme dort auch deshalb nicht in Betracht, weil halb nicht in Betracht, weil bereits weit fortgeschrittenen Netzausbauvorhabens führen würde“. Der Erdkabel-Forderung der Stadt erteilt er damit eine Absage.

Enttäuscht über Gabriels Antwort haben sich die Osnabrücker Grünen gezeigt. „Die Region Osnabrück ist mit zwei Höchstspannungsprojekten, die mitten durch

Wohngebiete führen, besonders betroffen“, sagt der Grünen-Landtagsabgeordnete Volker Bajus, der auch umweltpolitischer Sprecher der Grünen im Stadtrat ist. Er kritisiert auch, dass Gabriel in Sachen Erdverkabelung auf der Trasse 16 unkonkret bleibt. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Minister nicht weiß, was in seinem Gesetz steht.“ Oder sei es ihm womöglich peinlich, dass er der nunmehr sechs Erdkabel-Pilotstrecken durch Gabriels Wahlkreis im Bereich Salzgitter führe?, fragt Bajus.

Mehr Infos zum Thema
Netzausbau finden Sie auf unserer Themenseite im Internet unter www.noz.de/380kv